



Foto: MEY Verlag/Montage zang design

Lauter Schutzschirme aufspannen: Die IG Metall will die Beschäftigten vor den Folgen der Krise schützen – per Tarifvertrag.

Jobs und Entgelt schützen

TARIFRUNDE METALL-ELEKTRO

Die IG Metall NRW hat sich viel vorgenommen in der Metall-Tarifrunde 2010 – nicht trotz Wirtschaftskrise, sondern wegen ihr: Sie will Arbeitsplätze erhalten und Beschäftigung sichern, zudem die Einkommen erhöhen, die Übernahme der Ausgebildeten und die Leiharbeit verbessern.

Die Tarifforderungen sind noch nicht beschlossen, und der geltende Tarifvertrag läuft erst Ende April aus. Trotzdem hat die Tarifkommission bereits mehrfach getagt, sind erste Sondierungsgespräche mit den Arbeitgebern gelaufen. »Damit unsere Lösungen schneller sind als die Probleme, die wir bewältigen müssen«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard. »Probleme« – das ist der täglich steigende Druck in den Betrieben auf Arbeitsplätze und Einkommen.

Hier will die IG Metall gegensteuern. Vorrangig hilft Kurzarbeit. Allerdings ist dieses Instrument nur begrenzt nutzbar, maximal für 24 Monate. Viele Betriebe haben Anfang 2009 mit Kurzarbeit angefangen, sie können also nur bis Anfang 2011 kurzarbeiten. Deshalb diskutiert die IG Metall mit den Arbeitgebern: Welche zusätzliche Sicherheit für Arbeitsplätze ist machbar?

Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung – kurz TV Besch genannt – könnte ausgebaut werden. Er sieht eine Arbeitszeitverkürzung von 35 auf 30 Wochenstunden ohne Lohnausgleich vor. Eine weitere Arbeitszeitverkürzung wäre aus IG Metall-Sicht nur mit Teillohnausgleich vertretbar. In der Stahlindustrie ist das

schon geregelt: Wer 28 Stunden arbeitet, bekommt 29,75 Stunden bezahlt. Die IG Metall erwartet in Sachen Beschäftigungssicherung in diesem Sinne nicht nur eine Beteiligung der Metallarbeitgeber, sondern auch der Politik: Der Teillohnausgleich, so lautet ihre Forderung, müsste sozialabgaben- und steuerfrei sein.

Dicke Bretter bohrt die IG Metall NRW auch beim Thema Übernahme. Zwar haben die Azubis einen tariflichen Anspruch darauf, für mindestens zwölf Monate in ein Arbeitsverhältnis übernommen zu werden. Aber von dieser Regel kann abgewichen werden, wenn der Betrieb akute Beschäftigungsprobleme hat. Oder über Bedarf ausgebildet. Weil von dieser Ausnahme immer häufiger Gebrauch gemacht wird, tut Abhilfe Not. Chris Günther, Vertreter der Jugend in der IG Metall-Verhandlungskommission, er-

klärt: »Keiner wünscht sich eine Zukunft mit Hartz IV.«

Verbessern will die IG Metall auch die Situation der Leiharbeiter. Sie sollten »gleich viel verdienen wie Stammbeschäftigte«, fordert Martin Wrotny, Industriekaufmann und Diplom-Ökonom. Der Wuppertaler ist selbst Leiharbeiter. Wulf Bantelmann, der Betriebsratsvorsitzende von Gildemeister Drehmaschinen in Bielefeld, würde Leiharbeit am liebsten abschaffen. Solange es sie gibt, sollte sie begrenzt werden, sagt er. »Wenn möglich per Tarifvertrag.«

Um die Kaufkraft zu stabilisieren, ist zudem eine Tarifierhöhung erforderlich. »Es gibt Firmen, die die Krise nur aus dem Fernsehen kennen«, sagt Wolfgang Rasten von der IG Metall Köln-Leverkusen. ■ Norbert Hüsson

Mehr Infos zum Thema:

► www.igmetall-nrw.de



HINTERGRUND

Austauschen statt entlassen

Die IG Metall NRW und die Arbeitgeberverbände Ruhr haben – bundesweit für eine so große Region einmalig – ein neues Instrument zur Beschäftigungssicherung geschaffen: einen Tarifvertrag zum Personalaustausch. Er verhindert Kurzarbeit und Entlassungen. Denn Beschäftigte aus Betrieben mit geringer Auslastung können in Betrieben mit hoher Auslastung eingesetzt werden.

Glück im Unglück

OHS GMBH MIT ERFOLG BLOCKIERT

»Wir haben Glück im Unglück«, sagt der Betriebsratsvorsitzende von OHS in Bad Salzuffen. »Ohne die IG Metall stünden wir mit völlig leeren Händen da.«

In einer Nacht-und-Nebel-Aktion sollten kurz vor Weihnachten 2009 die Maschinen von OHS Kunststoffverarbeitung nach Hörstel bei Rheine transportiert werden. Dort sitzt die SEG Kunststofftechnik, zu der OHS gehört. Das hätte das sofortige Aus von OHS bedeutet. Doch die Aktion wurde entdeckt und die Firmenzufahrt von den 25 Beschäftigten und der IG Metall Detmold blockiert.

OHS-Geschäftsführer Günter Drunagel hatte den Betriebsrat über die geplante Produktionsverlagerung weder informiert noch mit ihm über einen Sozialplan verhandelt. Die Arbeitnehmervertretung beantragte beim Arbeitsgericht Detmold eine

Einstweilige Verfügung gegen die Produktionsverlagerung. Noch bevor sie abgelehnt wurde, entschied das Amtsgericht Lemgo auf Antrag von OHS: Der Ab-

transport der Maschinen darf nicht behindert werden – sonst drohe den Blockierern ein Ordnungsgeld von 250 000 Euro.

Trotzdem wurde die Blockade erst beendet, nachdem OHS sich bereit erklärte, die Maschinen im Werk zu belassen. Anschließend beantragte Geschäftsführer Drunagel die Insolvenz. Der Mann ist auch Geschäftsführer der OHS-Eigen-

Der Detmolder IG Metall-Sekretär Svend Newger zieht eine Bilanz der erfolgreichen Blockade: »Die Kolleginnen und Kollegen können zumindest bis Ende März arbeiten, erhalten Insolvenzgeld und ein »Schmerzensgeld«, spricht eine Abfindung von 1000 Euro.«

Wären die Maschinen klammheimlich verschwunden, hätten die Beschäftigten kündigen müssen, um wenigstens Arbeitslosengeld zu erhalten. Den letzten Lohn gab es für Oktober.

Für Günter Drunagel hat die Geschichte vielleicht ein gerichtliches Nachspiel: Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen ihn wegen versuchten Bankrotts. Wer bei drohender Zahlungsunfähigkeit Firmenvermögen beiseite schafft, macht sich strafbar.

IG Metall-Sekretär Newger macht keinen Hehl daraus, wo er Drunagel am liebsten sähe: »In der JVA ist noch eine Zelle frei.« ■



OHS Kunststoffverarbeitung: Belegschaft blockiert Zufahrt, vorne links: Betriebsratsvorsitzender Sabahattin Atasayar.

tümerin SEG. Als solcher verständigte er sich mit dem Insolvenzverwalter darauf, die Produktion von OHS noch bis 31. März aufrecht zu erhalten.

Noch einmal verzichten? Nein danke

Der Betriebsrat von Brinkmeier Küchen in Rödinghausen bei Herford hat es abgelehnt, das Weihnachtsgeld 2009 von 57,5 Prozent eines Monatseinkommens um 20 Prozentpunkte abzusenken. Denn die 100 Beschäftigten haben schon zwei

Mal auf das Weihnachtsgeld verzichtet. Und seit Anfang 2009 arbeiten sie kurz. Da ist das Geld eh knapp.

Außerdem begründete die Geschäftsführung ihr Ansinnen nicht – sie setzte einfach voraus, dass der Betriebsrat zustimmt.

Als er das nicht tat, verlängerte sie die Verträge von sechs befristet Beschäftigten nicht – und machte den Betriebsrat dafür verantwortlich. Das aber glaubte ihr niemand. Auch früher wurden Zeitverträge trotz Weihnachtsgeldkürzung nicht verlängert. ■

IN KÜRZE



Im IG Metall-Haus Gelsenkirchen: Beschäftigte von TRW Automotive beraten den neuen Tarifvertrag.

5 Prozent mehr Geld

Die IG Metall-Mitglieder bei TRW in Gelsenkirchen haben Mitte Januar den neuen Firmentarifvertrag angenommen. Nach monatelangen Verhandlungen, zwei Warnstreiks und einer Mahnwache war ein beachtliches Ergebnis zustande gekommen: Die Geschäftsführung verzichtet bis April 2012 auf betriebsbedingte Kündigungen (sie hatte die Entlassung von 200 der 731 Beschäftigten angedroht). Im Vergleich zum Firmentarifvertrag von 2004 erhöht sich das Jahreseinkommen um gut fünf Prozent (TRW wollte den damaligen Entgeltverzicht – 14,28 Prozent – festschreiben). Das Kurzarbeitergeld wird auf 90 Prozent aufgestockt. Die nächsten Tarifierhöhungen werden teilweise bis April 2012 verschoben.

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Sonnenstraße 10
40227 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:
www.igmetall-nrw.de
Verantwortlich:
Oliver Burkhard
Redaktion: Norbert Hüsson

TERMIN

Jubiläumsfeier 2009

■ 3. März 2010

Das Jubiläum für 50- und 60-jährige Mitgliedschaft feiern wir um 17.00 Uhr im Freischütz. Anmelden können sich die Jubilare noch bis zum 10. Februar 2010.

KURZ NOTIERT

Progressionsvorbehalt



Auf der letzten Lokalseite haben wir Euch über den Beschluss der Delegiertenversammlung zum Aussetzen des Progressionsvorbehaltes bei Kurzarbeit informiert. Die Antworten der Dortmunder Bundestagsabgeordneten findet Ihr auf unserer homepage: www.dortmund.igmetall.de

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0
Fax: 0231-57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de

Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion:
Ulrike Kletezka
(verantwortlich)

Betriebsratswahlen 2010

DREI FRAGEN VIER MEINUNGEN

Warum ist es Dir wichtig Betriebsrat zu sein? Welche Eigenschaften müsste eine Kandidatin oder ein Kandidat für die Betriebsratsarbeit mitbringen? Was sind die wichtigsten Themen in Eurem Betrieb in 2010?

Gaby Czerlitzki, seit 15 Jahren Betriebsrätin bei der Fa. Albrecht Jung GmbH & CO. KG in Lünen: »Mir ist es wichtig, mit meiner Erfahrung den Beschäf-



tigten gerade in den schwierigen Zeiten optimal mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Neue Betriebsräte müssten Einsatzbereitschaft und Ehrlichkeit mitbringen und bereit sein, sich weiterzubilden, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Im nächsten Jahr werden uns die Nachbeben der Wirtschaftskrise, neue Fertigungstechniken und deren Auswirkungen auf die Belegschaft und die neue Altersteilzeit beschäftigen.«

Uwe Schmäler, 16 Jahre Betriebsratsmitglied bei der Mercedes-Benz Niederlassung Dortmund: »Betriebsrat ist eine interessante und spannende



Aufgabe. Gerade im Handwerk ist es besonders wichtig Arbeitnehmerrechte durchzusetzen. Kandidaten zur Betriebsratswahl brauchen Durchsetzungskraft und Akzeptanz von der Belegschaft. Im Jahr 2010 ist unsere wichtigste Aufgabe, die bestehenden Arbeitsplätze zu sichern. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels müssen die Weichen für den Nachwuchs von Fachkräften gestellt werden.«

Kirsten Vörkel, stellv. Betriebsratsvorsitzende bei der Fa. Continental Automotive GmbH in Dortmund und seit 15 Jahren Betriebsrätin: »Ohne Betriebsrat gäbe es keine Mitbestimmung in wichtigen Arbeitnehmerfragen, wie beispielsweise Arbeitszeit, Urlaubsplanung und Arbeitsschutz. Vertrauen ist gut - Betriebsrat ist besser! Kandidaten zur Betriebsratswahl brauchen eine soziale Einstellung, Teamgeist und den Ehrgeiz, sich für alle Kolleginnen und Kolle-



gen einzusetzen. Im Jahr 2010 müssen wir gerade in der Automobilindustrie Strategien für sichere Arbeitsplätze und Standortsicherung erarbeiten.«

Dietmar Bode, 26 Jahre Betriebsrat bei der Fa. AlSCO Berufsbekleidungs-Service GmbH in Castrop-Rauxel: »Ich halte die Arbeit des Betriebsrates



für besonders wichtig, um erkämpfte Erfolge, wie zum Beispiel übertarifliche Leistungen, zu sichern. Betriebsräte brauchen Verhandlungsgeschick, Konfliktfähigkeit und eine hohe Einsatzbereitschaft, oft auch über den Feierabend hinaus. Nach der erstmals gemeinsamen Betriebsratswahl der Standorte Herne und Castrop-Rauxel wird es eine Herausforderung sein, dass die Belegschaft zusammenwächst. Gemeinsam müssen wir nach der Kurzarbeit die Arbeitsplätze sichern.«

**Betriebsräte sind wichtig.
Ihr habt die Wahl!**

Leistungen der IG Metall

Verwaltungsstelle Dortmund zahlt 419 395,99 Euro aus

Insgesamt haben 952 Mitglieder der IG Metall Verwaltungsstelle Dortmund Leistungen in Anspruch nehmen können.

86 Kolleginnen und Kollegen haben Leistungen in Höhe von 39 412,50 Euro aus der Freizeitunfallversicherung bekommen. 263 Mitglieder haben ihre 20 Prozent-Beitragsrückerstattung bis 1990

für Rentner in Höhe von 121 888 Euro erhalten. 603 mal zahlte die Verwaltungsstelle Unterstützung im Todesfall für Mitglieder oder deren Lebenspartner/in in Höhe von 258 095,49 Euro aus.

Wir beantworten gerne alle Fragen rund um die Leistungen der IG Metall.

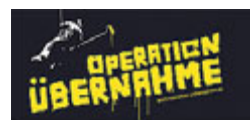
Fazit: Mitglied sein lohnt sich!

Operation Übernahme!

Die Übernahme der Ausgebildeten muss gesichert werden!

In Dortmund beenden rund 260 Azubis bald ihre Ausbildung. Immer mehr Firmenchefs zaudern und zögern, die Azubis nach der Ausbildung, trotz Tarifvertrag, zu übernehmen. Die Operation Übernahme soll die Zukunft der jungen Leute in

den Betrieben sichern. Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte, appelliert an die Arbeitgeber: »Entlastet die Ausgebildeten nicht in die Arbeitslosigkeit, sonst macht Ihr den letzten Tag der Krise zum ersten Tag des Fachkräftemangels.«



TERMINE

■ 10. Februar

Auftaktveranstaltung der Seniorengruppe ab 9 Uhr in der »Buschklaus« in Hille-Hartum. Thema: »Die Strukturreform beim DGB«. Es spricht Astrid Bartols, DGB-Regionsvorsitzende. Außerdem wird das Jahresprogramm 2010 vorgestellt.

■ 22. bis 26. Februar

Seminar für Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV Typ C): »Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation für die JAV« in der Werner-Bock-Schule in Beverungen.

■ 19. bis 20. März

»Die schwarz-gelbe Republik – Herausforderung für GewerkschafterInnen«

■ Die zentralen Aussagen des Koalitionsvertrages,

■ Analyse der arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitischen »Reformvorhaben«,

■ Ansatzpunkte für gewerkschaftliche Aktionen zur Sicherung von Arbeitnehmerrechten.

Ort: Werner-Bock-Schule in Beverungen.

Die Seminarangebote sind für IG Metall-Mitglieder kostenlos.

■ Im März:

Betriebsratswahlen

Kompetenz für gute Arbeit – kannst du wählen!

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 – 837 62-0
Fax 05 71 – 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
● www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch

Neulich beim Arbeitsgericht

ZU BESUCH BEI AXEL MÜLLER

Der Personalchef steht blass im Gerichtssaal. Soeben hat die Richterin erklärt, sein Sachvortrag hätte keineswegs beeindruckt. Die klagenden Metaller erhalten erheblich höhere Abfindungen als erwartet. Warum das so war, erläutert Axel Müller, 44, seit 1995 Rechtssekretär bei der DGB-Rechtsschutz GmbH in Minden.

Kollege Müller, was war da los beim Gericht?

Axel Müller: Ein sehr großer Industriebetrieb, Buchbindereimaschinenhersteller aus Rahden, musste einsehen, dass man nicht so einfach eine ganze Abteilung auflöst, zahlreiche Beschäftigte in eine ungewisse Zukunft entlässt und dafür kümmerliche Abfindungen bietet. Mit Hilfe der IG Metall und der DGB-Technologieberatungsstelle haben wir die fragwürdigen Zeitaufnahmen, mit der die Firma die Entlassungen begründet hatte, anzweifeln können. Das war möglich, weil unse-

re Leute die betrieblichen Realitäten besser kennen als andere. Wir konnten so auf ganz viel Sachverstand zurückgreifen.

Also ein voller Erfolg des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes?

Axel Müller: Zumindest wurden satte Abfindungen, nämlich insgesamt eine Viertelmillion, gezahlt, weil keines unserer Mitglieder wieder in den Betrieb zurück wollte.

Über welchen Erfolg hast Du Dich in letzter Zeit besonders gefreut?

Axel Müller: Ein Metallhandwerksbetrieb aus Porta Westfalica zahlte einem Schlosserhelfer über viele Monate einen Stundenlohn von 2,79 Euro brutto. So etwas ist sittenwidrig, das geht gar nicht. Hier haben wir etwa 7000 Euro Nachzahlung erstritten.

Macht Ihr eigentlich nur Arbeitsrecht?

Axel Müller: Nein, wir machen auch sehr viel Sozialrecht, also zum Beispiel Verfahren zum Arbeitslosengeld oder Schwerbehindertenrecht. Da sind wir sehr ge-



fragt, weil – im Gegensatz zu vielen Rechtsschutzversicherungen – die Kosten der hier erforderlichen Widerspruchsverfahren vom IG Metall-Rechtsschutz abgedeckt werden. Auch übernimmt die IG Metall in begründeten Fällen die Gutachterkosten.

Was unterscheidet Euch von einer normalen Anwaltskanzlei?

Axel Müller: Wir vertreten als Rechtsschutzpartner der IG Metall ausschließlich Gewerkschaftsmitglieder – und das mit Leidenschaft. ■

Regionales Bildungsprogramm 2010 erweitert

Das Terminangebot für Schulungen wird durch Bildungsk Kooperation noch umfangreicher.

Lutz Schäffer (IG Metall Minden, Zweiter von rechts) freut sich über die im Januar gestartete Bildungsk Kooperation mit der IG Metall Bielefeld und Paderborn.

»Natürlich steht unser Angebot im Jahr 2010 im Zeichen der Betriebsratswahlen. Hier sind Grundlagenseminare gefragt – mit Themen aus der Praxis und einem intensiven Erfahrungsaus-

tausch auf regionaler Ebene«, erläutert Schäffer. Natürlich ersetzt die Bildungsk Kooperation nicht das Angebot der Verwaltungsstelle.

Neu ist aber: Auch die Seminare der anderen Verwaltungsstellen können genutzt werden. Das komplette Bildungsangebot gibt es in gedruckter Form in der Verwaltungsstelle oder im Internet. ■



Progressionsvorbehalt aussetzen

**WIR BLEIBEN
WEITER AM BALL**

Wir haben darüber berichtet: Unsere Delegiertenversammlung hat gefordert, die drohende Steuernachzahlung beim Bezug von Kurzarbeitergeld abzuwenden und die entsprechende Regelung für die Jahre 2009 und 2010 auszusetzen. Mittlerweile liegen Antwortschreiben von Bundestagsabgeordneten aus unserer Region vor.

§ Die CDU-Bundestagsabgeordneten Ruprecht Polenz und Karl Schiewerling verweisen auch auf die zum 1. Januar 2010 beschlossenen Entlastungen bei der Lohn- und Einkommensteuer, die Erhöhung des Kinderfreibetrags und des Kindergeldes, halten aber unsere Forderung nach Aussetzung des Progressionsvorbehalts nach Bezug von Kurzarbeitergeld für »steuersystematisch nicht folgerichtig«. Außerdem sei es »nicht zu rechtfertigen, den Progressionsvorbehalt nur für das Kurzarbeitergeld aufzuheben, nicht aber für die anderen hiervon ebenfalls betroffenen Einkünfte wie z.B. das Arbeitslosen- oder Insolvenzgeld«.

Unser Kommentar: Wer von den zitierten Steuerentlastungen wirklich und wieviel profitiert, wird sich zeigen. Wir haben verstanden: Die Entlastung für unsere kurzarbeitenden Kolleginnen und Kollegen geht nicht, weil steuersystematische Überlegungen dagegen sprechen. Aber für die abstruse Mehrwertsteuerabsenkung für Hotelübernachtungen kann der Fiskus offenbar leicht auf einige Hundert Millionen Euro Steuereinnahmen verzichten? Da haben jedenfalls steuersystematische Überlegungen wohl eher keine Rolle gespielt. Bei der Mehrwertsteuer gibt es kabarettreife Verwerfungen, die selbst Steuerrechtler kaum erklären können.

Auch für Christoph Strässer und Angelica Schwall-Düren, beide für die SPD im Bundestag, steht die Frage im Vordergrund, ob ei-

ne Ausnahme vom Progressionsvorbehalt für Bezieher von Kurzarbeitergeld im Vergleich zu den Beziehern anderer Lohnersatzleistungen gerechtfertigt sei. Sie halten zwar die von der Bundesregierung vorgenommene erneute Verlängerung der Bezugszeit von Kurzarbeit für nicht ausreichend, unsere Forderung jedoch teilen sie nicht.

Anmerkung dazu: Die Forderung nach weiterer Verlängerung der Bezugszeit von Kurzarbeit teilen wir zwar, doch das hilft den Kolleginnen und Kollegen, die im vergangenen Jahr zum Teil massiv kurz gearbeitet haben, nicht aus der Klemme, wenn die Steuernachforderung des Finanzamts auf dem Küchentisch liegt.

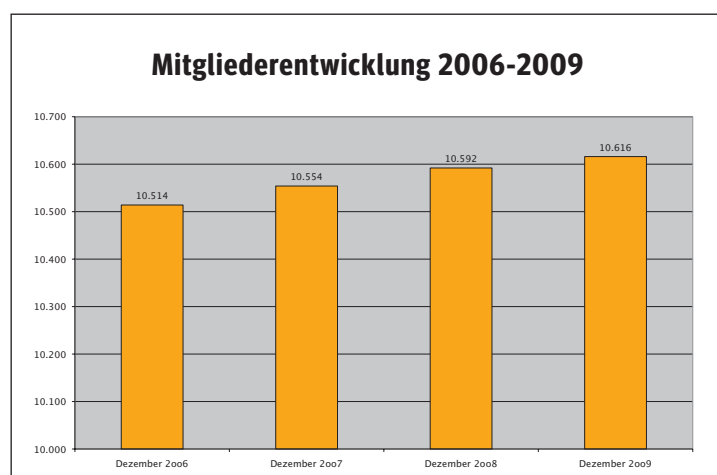
Voll hinter unserer Forderung steht Die Linke, die in einem allgemeinen Schreiben der Abge-

ordneten Klaus Ernst und Jutta Krellman an alle Verwaltungsstellen der IG Metall auf ihren im Bundestag eingebrachten Antrag und Gesetzentwurf verweist. Für sie »ist die Forderung nach der Abschaffung des Progressionsvorbehalts eine Maßnahme von mehreren, um dafür zu sorgen, dass die Beschäftigten nicht für die Kosten der Krise bezahlen«.

So geht es weiter. Obwohl persönlich angeschrieben, haben sich bis zum Redaktionsschluss dieser Lokalseite (15. Januar) folgende Bundestagsabgeordneten gar nicht geäußert: Daniel Bahr, FDP, Dieter Jasper und Reinhold Sendker, beide CDU, Maria Klein-Schmeink, Bündnis 90/Die Grünen und Kathrin Vogler, Die Linke.

Wir bleiben in dieser Sache weiter am Ball. ■

IG Metall Münster weiter stabil – Mitgliederplus seit vier Jahren



Vom Engagement und der Zahl der IG-Metall-Mitglieder in den Betrieben hängt alles ab. Es ist elementarer gewerkschaftlicher Auftrag, Zusammenhalt und aktive Beteiligung der Belegschaft zu organisieren und die Zahl der IG-Metall-Mitglieder im Betrieb zu steigern.

Eine positive Mitgliederbilanz kann die IG Metall Münster auch für das Krisenjahr 2009 vorlegen. Mit nunmehr 10.616 Mitgliedern verzeichnete die Verwaltungsstelle in schwieriger Zeit immerhin ein leichtes Plus von 24. Damit ist die Mitgliederentwicklung nun bereits im vierten Jahr hintereinander positiv. Das sichert die Voraussetzungen dafür, dass wir unsere gewerkschaftliche Dienstleistung uneingeschränkt weiter wie bisher erbringen können.

Herzlich Willkommen. Allen, die neu zu uns gefunden haben, ein herzliches Willkommen. Unseren Mitgliedern, die uns – zum Teil seit vielen Jahrzehnten – die Treue halten und mitarbeiten, ein eben-

so herzliches Dankeschön. Und den vielen besonders aktiven Kolleginnen und Kollegen, die in den Betrieben erfolgreich für die IG Metall geworben und zur Weiterentwicklung beigetragen haben, Respekt und Anerkennung. Das habt ihr gut gemacht. Wir brauchen und setzen auf eure Unterstützung auch im neuen Jahr. ■

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

TERMINE

Qualifizierungsangebote

In Kooperation mit dem DGB Bildungswerk NRW qualifizieren wir die neugewählten Betriebsräte für ihre verantwortungsvollen Aufgaben.

Die »Grundlagen der Betriebsverfassung (BR I)« werden in der IG Metall-Bildungssäle in Beverungen in der Zeit vom

- 17. bis 21. Mai 2010 und
- 13. bis 17. September 2010 vermittelt. Eine weitere Grundlagenschulung ist vom 21. bis 25. Juni im Hotel Hennedamm in Meschede. Weitere Angebote, auch für Gremienschulungen, sind dem regionalen Bildungsprogramm zu entnehmen.

»ERSTE HILFE«

Für neugewählte Betriebsräte vermittelt eine Tagesschulung erste Grundlagen: Rechte, Pflichten und Aufgaben nach dem Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG).

- Do, 27. Mai 2010
- Hotel Westermann;
Oelde-Lette



Impressum

IG Metall Oelde-Ahlen
Gröningsweg 12; Oelde
Telefon 025 22 – 92 09 70
Fax 025 22 – 92 09 80
E-Mail: oelde@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-oelde.de
Redaktion:
Beate Kautzmann
(verantwortlich)

Kompetenz für gute Arbeit

KANNST DU WÄHLEN

Nicht zuletzt die aktuelle Krise mit ihren Auswirkungen auf Mitbestimmung, Tarifpolitik, Arbeitsmarkt und Arbeitsbedingungen lassen bei vielen Beschäftigten die Erkenntnis reifen, dass es Zeit ist, einen Betriebsrat zu wählen.

Leider kommen nach Erkenntnissen der IG Metall Oelde-Ahlen nicht alle Arbeitgeber in Ahlen, Beckum, Oelde und Sendenhorst mit dem gestiegenen Selbstbewusstsein und demokratischen Ansprüchen ihrer Mitarbeiter zurecht.

Für die IG Metall stellt der gesetzliche Wahlschutz eine Voraussetzung dar, dass freie und demokratische Wahlen zum Betriebsrat realisiert werden können. Dem Arbeitgeber ist es verboten, die Wahl zu beeinflussen. Insbesondere ist die Zufügung oder Androhung von Nachteilen untersagt. Dazu gehört auch das offen oder unterschwellig angekündigte Schließen des Betriebes, den Abbau von Arbeitsplätzen oder die Verschlechterung von betrieblichen Sozialleistungen.



Werden Arbeitnehmer unter Verstoß gegen die Schutzgesetze gekündigt und mit Hausverbot belegt, unterstützt die IG Metall durch Vertretung im Kündigungs-

verfahren und bei der Durchsetzung von Weiterbeschäftigung und gegebenenfalls Zutritt zum Betrieb. Arbeitgeber, die die Wahl beeinflussen oder behindern, machen sich strafbar. ■

Betriebsrat in Klein- und Mittelbetrieben ist wichtig

Die IG Metall bietet Hilfe bei der Betriebsratswahl an.

Mit einem Betriebsrat haben alle Beschäftigten im Unternehmen mehr Rechte und werden besser in betriebliche Prozesse einbezogen. Als Vertreter der Beschäftigten sind Betriebsratsmitglieder Ansprechpartner bei Konflikten. Der Betriebsrat sorgt auch für gerechte Eingruppierung, bestimmt mit über Arbeitsbedingungen und Ar-

beitszeiten: über Arbeitsbeginn und -ende, Pausenzeiten, Überstunden, Teilzeit, Gleitzeit, ist vor jeder Kündigung anzuhören, setzt sich für die Ausbildung ein, achtet auf Weiterbildungsangebote für alle, sorgt für Arbeits- und Gesundheitsschutz und kann bei Betriebsänderungen oder -schlüssen einen Sozialplan aushan-

deln, um soziale Härten auszugleichen. Wenn es darum geht, Arbeitsplätze zu sichern, kann der Betriebsrat selbst aktiv werden und eigene Vorschläge machen. Die IG Metall informiert, unterstützt und begleitet jede Betriebsratswahl so umfassend wie nötig. Ansprechpartner ist Martin Sindermann. ■

Habt ihr keinen? Wählt euch einen

Einen Betriebsrat zu wählen, ist ganz einfach.

»In Betrieben mit in der Regel mindestens fünf ständigen wahlberechtigten Arbeitnehmern, von denen drei wählbar sind, werden Betriebsräte gewählt.« (Paragraf 1 BetrVG) Für Betriebe mit 5 bis 50 Beschäftigten wird nach dem ver-

einfachten Wahlverfahren gewählt. Auch in Betrieben mit 51 bis 100 Wahlberechtigten können sich Wahlvorstand und Arbeitgeber auf dieses Verfahren einigen. Die IG Metall hilft, die Wahl gut vorzubereiten. ■

MELDUNG

Wahlhilfen

Einen Wahlleitfaden für das normale wie für das vereinfachte Wahlverfahren kann als Arbeitshilfe für Wahlvorstände in der Geschäftsstelle in Oelde telefonisch oder per E-Mail angefordert werden.

IN KÜRZE

AK Sozialpolitik

Der Arbeitskreis Sozialpolitik richtet sich an Betriebsräte, Vertrauensleute (insbesondere Schwerbehinderte), an Mitglieder der Selbstverwaltung und ehrenamtliche Richter, die sich mit aktuellen sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Fragen auseinandersetzen. Die nächsten Treffen sind am 27. Februar, 26. Juni und 18. September. Nähere Informationen gibt es in der IG Metall-Verwaltungsstelle.

Spende

Die IG Metall in Paderborn überreichte 500 Euro an das Paderborner Arbeitslosenzentrum und 1639 Euro an das Frauenhaus. Für jeden ausgefüllten Fragebogen der Aktion »Gemeinsam für ein gutes Leben« hatte die IG Metall zugesagt, jeweils einen Euro an soziale Einrichtungen zu spenden.

Rückkehrer

Dank der unermüdlichen Arbeit des Kollegen Franz Schleicher kehren immer mehr Kolleginnen und Kollegen zurück in die IG Metall. In den letzten sechs Jahren hat Franz (Stand 13. Februar 2010) schon 997 Kolleginnen und Kollegen zurück gewonnen. Wann erreicht er die 2000?

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 052 51 - 201 60
E-Mail:
paderborn@igmetall.de

Internet:
► www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Carmelo Zanghi (verantwortlich), Wolfgang Dzieran

Montags wird demonstriert

INTERVIEW MIT WALTER WIECHERS

Seitdem die Siemens AG angekündigt hat, sich vom Bereich SIS (Siemens IT Solutions und Service) trennen zu wollen, reißen die Proteste nicht mehr ab. Die Paderborner waren trotz Weihnachtszeit jede Woche auf der Straße. BR-Vorsitzender Walter Wiechers sagt, warum.

Was sind die Ziele des Protestes?

Das Ziel ist es die Ausgliederung zu verhindern. Von dem gehen wir auch nicht ab.

In Paderborn demonstrieren seit Wochen regelmäßig einige hundert Kolleginnen und Kollegen. Hat der Protest schon etwas gebracht?

Ja und Nein. Es hat aufgrund der Paderborner Montagsspaziergänge noch niemand entschieden, die SIS nicht auszugliedern. Das wissen auch die Teilnehmer. In den Köpfen und in den Herzen hat es jedoch viel bewirkt. Es ist den Gesichtern anzusehen – diese sind fröhlich und gelöst. Die Spaziergänge machen den Teilnehmern Spaß. Sie schaffen Vertrauen in die eigene Kraft und in die Kraft der Gemeinschaft – die Erfolgsfaktoren für die Gewerkschaften: zusammenhalten und zusammen handeln.



Montagsspaziergang der Siemensianer

Wäre eine »Selbstständigkeit« nicht besser, wenn euch die »Mutter« doch gar nicht mehr haben will?

2007 ist entschieden worden, die SIS in die Siemens AG zu integrieren. Als Preis für die Beschäftigungssicherung haben die Beschäftigten Einkommenseinbußen und Arbeitszeitverlängerung hingenommen. Auf diese Weise sollte die öffentliche Diskussion, wann denn die SIS an

wen verkauft wird, beendet werden – eine Diskussion, die potenzielle Kunden in die Flucht treibt und bisherige Kunden verunsichert. Die Gründe, die damals für eine Integration sprachen, gelten immer noch. Deshalb ist die Selbstständigkeit der SIS der falsche Weg.

Aktuelle Informationen im »Siemens Dialog« im Internet:

► dialog.igmetall.de
paderborn.igmetall.de

Markenzeichen: Praxisnähe

Bildungs Kooperation startet durch mit großem Programm.

Gemeinsam mit den IG Metall Verwaltungsstellen in Bielefeld und Minden und »Arbeit und Leben« Bielefeld bietet die Verwaltungsstelle in diesem Frühjahr viele praxisnahe Weiterbildungsveranstaltungen für Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Kollegen an. Das kommende Frühjahr steht im Zeichen der Neuwahlen der Betriebsräte. Die gewerkschaftliche Anbindung der Interessenvertretung in den Betrieben ist heute und morgen wichtiger denn je. Neben Grundlagen Schulungen für Wahlvorstände werden im Frühjahr auch die folgenden Themen angeboten:

- Gewerkschaftsarbeit im Be-

trieb: Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten,

- Arbeits- und Sozialrecht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Neues aus der schwarzgelben Hexenküche,
- JAV: Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation,
- Richtig bewerben, PC-Seminar für arbeitslose Kollegen.

Im Programm stehen Exkursionen in die Kulturhauptstadt Europa »Ruhr2010«, Seminar zum Thema »Leiharbeit« und viele weitere Veranstaltungen.

Das komplette Programm kann man downloaden:

paderborn.igmetall.de – oder in der Verwaltungsstelle anfordern. ■

MELDUNG

Nachwahl Ortsvorstand

Auf der letzten Delegiertenkonferenz wurde der Kollege Bernhard Danne in den Ortsvorstand nachgewählt, da Frank Sporleder aus persönlichen Gründen verzichtete.



TERMINE

■ **25. Februar, 18 Uhr**
Delegiertenversammlung im
TAT, Rheine

SEMINARE

- **7. bis 12. Februar**
SBV, Betriebliches Eingliederungsmanagement in der Praxis, Sprockhövel
- **17. bis 19. Februar**
Förderinstrumente nutzen: Qualifizieren statt entlassen, Lohr
- **28. Februar bis 5. März**
SBV, Grundlagen der Betriebsverfassung, Sprockhövel
- **28. Februar bis 3. März**
Der Wirtschaftsausschuss, Beverungen

BILDUNG

Gemeinsam mit dem DGB-Bildungswerk NRW haben wir das vorliegende Bildungsprogramm erarbeitet und laden alle Mitglieder herzlich ein, dieses Angebot anzunehmen. Weitere Infos und Unterstützung gibt es bei der IG Metall Rheine unter 059 71-899 08-0.



Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:
► www.rheine.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Pfeffer (verantwortlich),
Karin Hageböck

Schümer: Schöne Bescherung

METALLER HABEN ANSPRUCH

Bei der Firma Schümer in Schüttorf überraschte der Arbeitgeber die Beschäftigten in der November-Betriebsversammlung mit der Ankündigung, kein tarifliches Weihnachtsgeld zu zahlen.

Geschäftsführer Kröner hatte darüber weder mit der IG Metall noch mit dem Betriebsrat einen Sanierungstarifvertrag ausgehandelt, sondern nur einseitig angekündigt, die Jahressonderzahlung (13. Monatseinkommen) überhaupt nicht zu zahlen.

Dazu bot Herr Kröner darüber hinaus noch seinen Rücktritt als Geschäftsführer an, den er allerdings schnell nach der Betriebsversammlung wieder kassiert hat. Die Belegschaft in der Firma hat in den vergangenen Jahren wiederholt auf tarifvertragliche Ansprüche verzichtet,

und der Arbeitgeber macht es zur Methode, die Arbeitnehmer immer stärker am Betriebsrisiko zu beteiligen. Neben der Weigerung zur Zahlung der Jahressonderzahlung lässt der Arbeitgeber durch Druck von oben die Arbeitnehmer in der Woche 40 Stunden arbeiten, bezahlt jedoch nur 37 Stunden – und das seit Jahren. Noch im Mai des vergangenen Jahres hatte Herr Kröner vollmündig in einer Betriebsversammlung angekündigt: Das Geld habe er zwar für die Zahlung der tariflichen Jahressonderzahlung, ob er es jedoch auszahle, wisse er noch nicht. Das

müsse er sich noch überlegen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, was muss die Belegschaft eigentlich noch alles an Unverschämtheiten nach Gutsherrenart durch Herrn Kröner aushalten? Die IG Metall bietet ihren Mitgliedern an, ihre bestehenden Rechtsansprüche über das Arbeitsgericht durchzusetzen. Wie in anderen Fällen haben die gewerkschaftlich Organisierten Anspruch auf diese tariflichen Leistungen und auch auf die Bezahlung der drei Stunden im Rahmen der betrieblich praktizierten 40 Stundenwochen. ■

Frohes neues Jahr und einen guten Start

Einkommen und die Kaufkraft müssen 2010 gestärkt werden.

Das Jahr 2010 liegt vor uns. Für viele ist es verbunden mit der Hoffnung, dass nun die Wirtschaft langsam anzieht und neue Arbeitsplätze entstehen. Bislang konnte insbesondere durch die Anwendung der Kurzarbeit Schlimmeres verhindert werden. Einige Betriebe werden auch 2010 noch nicht zusätzliche Aufträge gewinnen können. Allein durch Wirtschaftswachstum, wie es FDP

und CDU versprechen, lassen sich nicht genügend neue Arbeitsplätze schaffen.

Wir brauchen neben der Kurzarbeit Instrumente der Beschäftigungssicherung. Dabei muss der Mensch und die Erhaltung der Arbeitsplätze im Blickpunkt stehen. Gleichzeitig gilt es aber auch, Einkommen und damit Kaufkraft zu erhalten und die Nachfrage zu stärken. Dafür wer-



den wir gemeinsam in den anstehenden Tarifrunden aktiv eintreten.

In diesem Sinne wünscht das Team der IG Metall ein frohes neues Jahr 2010. ■

Metallhandwerk Niedersachsen

Es gibt 3,4 Prozent höhere Entgelte in zwei Schritten.

Für die Beschäftigten des Metall verarbeitenden Handwerks in Niedersachsen gibt es einen Tarifabschluss. Er bringt deutlich mehr Geld und Tarifsicherheit bis Ende 2011. Der Tarifabschluss sieht eine Erhöhung der Entgelte in zwei Schritten vor. Für die Ausbil-

dungsvergütungen wurden feste Beträge vereinbart. Zum 1. Januar 2010 steigen die Entgelte um 2,4 Prozent. Zum 1. Januar 2011 gibt es eine weitere Erhöhung um ein Prozent für neun Monate. Der Entgelttarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2011.

KEIN ABSCHLUSS

Metallhandwerk NRW

Für das Metallhandwerk NRW konnte bisher noch kein Abschluss erzielt werden. Die Tarifverhandlungen werden am 22. Januar 2010 fortgesetzt. Die IG Metall fordert 4,2 Prozent mehr Lohn und Gehalt für zwölf Monate.

Delegierte diskutierten Zukunftsprojekte

TARIFPOLITIK UND UMBAU DER IG METALL WAREN DIE THEMEN

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Köln-Leverkusen tagte am 14. Dezember zum Thema Tarifpolitik 2010 und zum »Projekt 2009« der IG Metall.

Zur Beratung standen sechs Anträge zum »Projekt 2009« und ein Antrag zur Tarifpolitik. Einführend referierte der Bezirksleiter Oliver Burkhard zu beiden Themen. Die Tariffbewegung soll zwei Ziele erreichen: Einkommen und Beschäftigung sollen in der Krise gesichert werden. Die Kurzarbeiterregelungen laufen in NRW gegen Ende 2010 für viele Betriebe aus. Deshalb soll über Verbesserungen der Kurz-

arbeit und des Tarifvertrags Beschäftigungssicherung vorab mit den Arbeitgebern beraten werden. Forderungen stellt die IG Metall auch für die Übernahme der Auszubildenden sowie die Zeitarbeiter (Branchenzuschlag 16 Prozent). Hans Lawitzke beantragte als Sprecher der Antragsberatungskommission die Annahme der Anträge und erläuterte sie. Die Federal Mogul-Vertrauensleute verlangten,

dass künftige flexible Regelungen nur mit Zustimmung der Tarifvertragsparteien wirksam werden. Dadurch soll eine Erpressung der betrieblichen Vertreter verhindert werden. Die Delegierten nahmen den Antrag an. Die Anträge zum »Projekt 2009« von Ortsvorstand, Angestellten-, Handwerks-, Vertrauensleuteausschuss sowie der Arbeitskreise Gesundheitsschutz und Schwerbehinderten wurden

angenommen. Übereinstimmende Tendenz der Anträge: Keine Zentralisierung der Mitgliedsbeiträge und Verteilung durch den Vorstand, sondern Erhalt der finanziellen und personellen Autonomie der Verwaltungsstellen. Konzentration der Arbeit auf »weiße Flecken«: Angestellte, Handwerk, neue Branchen. Gefordert wird: gute Beratung der Mitglieder und Betriebsräte. ■

»Aus« für die Beschäftigten bei Precise GmbH

80 Arbeitsplätze gehen in Leichlingen verloren.

Alle Arbeitnehmer der Precise Präzisionsspindeln GmbH haben die Kündigung ihres Arbeitsver-

hältnisses zum 31. März erhalten. Die Option aus den Sozialplanverhandlungen, in dem insolventen Betrieb, unter bestimmten Voraussetzungen eine Transfergesellschaft einzurichten, konnte nicht umgesetzt werden. Einzige Perspektive war die Arbeitnehmer-Initiative, die eine Übernahme des insolventen Betriebes plante. Das tragfähige Konzept sah den Erhalt von 25 bis 40 Arbeitsplätzen vor. Die IG Metall unterstützte dieses

Konzept der Arbeitnehmer, die mit beispiellosem Engagement für den Erhalt ihres Standorts gerungen haben. Sogar einen großen Teil des notwendigen Eigenkapitals hatten die Arbeitnehmer aufgebracht, um dieses Konzept tragfähig zu machen. Ein größerer privater Investor ist in letzter Sekunde abgesprungen und hat damit die Finanzierung umgeworfen. Damit scheiterte das Ringen um die Arbeitsplätze. ■

SENIOREN

Einladung zur Infoveranstaltung

Am Mittwoch, 24. Februar, 15 Uhr bis 17.30 Uhr, ist im großen Sitzungssaal des Kölner DGB-Hauses eine Informationsveranstaltung zum Thema »Perspektiven schwarz-gelber Sozialpolitik«. Referent ist Thomas Krischer, Abteilung Sozialpolitik beim IG Metall-Vorstand. Anmeldungen bitte unter Telefon 0221-951 5240.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

► www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Tatort Betrieb – IG Metall bietet Hilfe

Eine Veranstaltung ist am 27. Februar 2010 im Hotel »Holiday Inn«.

Ein präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz ist auch für Büroarbeitsplätze wichtig. Belastungen sind ständige Bildschirmarbeit oder ergonomisch ungünstige Büroausstattungen. Daneben gibt es eine Vielzahl von psychischen Belastungen, die sich unter den Krisenbedingungen verschärft haben. Stress, Leistungsdruck, schnelleres Arbeitstempo, immer größere Verantwortung bei viel zu kleinen Entscheidungsspielräumen, unzureichende Qualifikationen, zu en-

ge Personalbemessung gibt es in vielen Betrieben. Die Erkrankungen aufgrund psychischer Belastungen nehmen ständig zu. Ein Schicksal ohne Ausweg? Es gibt Wege, die Arbeitsbedingungen human zu gestalten. Dazu bietet die IG Metall Köln-Leverkusen eine Veranstaltung am 27. Februar 2010 im Hotel »Holiday Inn« an. Infos auf der Homepage unter www.koeln-leverkusen.igmetall.de und von Kerstin Klein, Telefon 02 21-95 15 24-14. ■

STELLENANZEIGE

Auszubildende/r für Bürokommunikation

Die IG Metall ist die größte Einzelgewerkschaft der Welt und setzt sich mit ihren 2,3 Millionen Mitgliedern für faire Arbeitsbedingungen und eine gerechte Gesellschaft ein. In der Verwaltungsstelle Köln-Leverkusen sind 47 000 Mitglieder zu betreuen. Wir suchen zum 1. September 2010 eine/einen Auszubildende/Auszubildenden zur/zum Kauffrau/ Kaufmann für Bürokommunikation

- Bist du auf der Suche nach einem kaufmännischen Beruf mit Zukunft?
- Hast du Spaß an abwechslungsreichen Aufgaben?
- Begeistern dich moderne Kommunikationstechniken? Bist du teamfähig und lernst gerne?
- Hast du mindestens einen qualifizierten Hauptschulabschluss?

Schicke deine vollständige Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien bis zum 30. April an: IG Metall Köln-Leverkusen, Dieter Kolsch, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln.

TARIF AKTIV

**Kommentar von
Jochen Lasch**



»Da wollte einer schlauer sein als es das Gericht erlaubt – war aber nichts. Im Autohaus Borgmann wollte die Geschäftsführung keinen Firmentarifvertrag mit der IG Metall abschließen. Die CGM-Erhöhlungen und die tariflichen Sonderzahlungen sollte es nur für Mitarbeiter geben, die ein bisschen mehr schaffen. Das erste Verfahren brachte Klarheit: Erster Prozess gewonnen – weitere Prozesse folgen. Es gibt Gerechtigkeit, schade dass man die einklagen muss – gut einer starken Gemeinschaft anzugehören.«

BEITRAGSANPASSUNGEN

Ein Prozent Beitrag für 100 Prozent Leistung – nach den Tarifierhöhungen in den Tarifbereichen Stahl, Metall-Elektro-Industrie, Textilindustrie, Kfz-Handwerk und SHK-Handwerk werden wir die Beiträge entsprechend der tabellenwirksamen Erhöhungen anpassen. Wenn die Tarifierhöhung nicht geleistet wurde, bitte Kontakt mit uns aufnehmen, damit wir gegebenenfalls rechtlich tätig werden können und den Beitrag korrekt festlegen.

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:
► www.krefeld.igmetall.de
Redaktion:
Peter Behr (verantwortlich),
Ralf Claessen, Birgit Peter



Betriebsratswahl 2010

KOMPETENZ FÜR GUTE ARBEIT

Von März bis Mai stehen in allen Betrieben mit mehr als fünf ständig Beschäftigten die gesetzmäßigen Betriebsratswahlen an.

Alle betreuten Betriebe wurden mit einem Basismaterialpaket ausgestattet. Fünf Wahlvorstandsschulungen sollen ein solides Fundament für den Wahlvorstand bilden, um die BR-Wahl im Sinne des Gesetzes, aber auch im Sinne der IG Metall zum Erfolg zu führen. Wir wollen, dass die Wahl als Personenwahl organisiert wird, dass sich viele Kandidatinnen und

Kandidaten zur Verfügung stellen und eine hohe Wahlbeteiligung erreicht wird. Wir wollen mehr: mehr Beteiligung, mehr Mitglieder, mehr Gremien, mehr Demokratie im Betrieb – durch qualifizierte Mitbestimmung.

Weitere Infos und Unterstützung für »Erstwähler« und Kandidaten gibt es beim Team der IG Metall Krefeld. ■

Siemens in Uerdingen mit Kurzarbeit

Betriebsrat nutzte Initiativrecht, um die Arbeitsplätze zu retten.

Die Siemens AG in Krefeld-Uerdingen mit ihren rund 2000 Beschäftigten stellt Schienenfahrzeuge für den Personenverkehr



Jürgen Matz, Siemens

her. Bekannteste Produkte sind die Hochgeschwindigkeitsfahrzeuge ICE und Velaro sowie der Desiro für den Nahverkehr. Bis

2008 war die Auslastung vor allem aufgrund des prosperierenden Auslandsgeschäfts hervorragend.

Bereits vor den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise war dem Betriebsrat und der Belegschaft allerdings bekannt, dass wegen verloren gegangener Aufträge eine Auslastung im Uerdinger Werk nicht so gut wie bisher möglich war. Daraufhin beschloss der Betriebsrat bereits im Januar 2009, von seinem gesetzlichen Initiativrecht Gebrauch zu machen, um für einen Teil der Beschäftigten Kurzarbeit zu erreichen und damit Arbeitsplätze zu sichern. ■

Den kompletten Artikel gibt es auf
► www.krefeld.igmetall.de

MDBS FÜR MDB

**Mitglieder des Bundestags
für Mitbestimmung durch
Betriebsräte**



»Eine verantwortungsvoll wahrgenommene betriebliche Mitbestimmung gehört für mich zu den Wesenselementen rechts- und sozialstaatlich verfasster Demokratien. Zum Wohle des Unternehmens und der Beschäftigten durch gewerkschaftlich organisierte Betriebsräte die Arbeitswelt mitzugestalten, gewährleistet, dass die harten ökonomischen Veränderungsprozesse sozial gestaltet werden.

Siegmond Ehrmann MdB

Den ganzen Kommentar gibt es auf

► www.krefeld.igmetall.de

SERVICE

Für Mitglieder

Mitglieder, die im letzten Jahr in Kurzarbeit waren, müssen auf jeden Fall eine Steuererklärung abgeben. Dabei kann HILO - der Lohnsteuerhilfsverein helfen, und für Mitglieder der IG Metall Krefeld ist dies besonders günstig.

► www.krefeld.igmetall.de/service.html

INSOLVENZ

Bei Boos

Von wegen Frohes Fest – am 23. Dezember informierte die Geschäftsführung die Gocher Belegschaft, dass sie den Gang zum Insolvenzgericht machen musste. Der bestehende Sanierungstarifvertrag wurde gekündigt.

IN KÜRZE

Umbau für die Jugend

Der ehemalige Jugendraum der Verwaltungsstelle in Lüdenscheid wird derzeit umfassend umgebaut und renoviert. Künftig sollen hier auch weitere Arbeitsgruppen regelmäßig tagen können. Es wird mit einer Umbauzeit von sechs bis acht Wochen gerechnet. Wir berichten noch. ■

TERMINE

- **2. Februar, 10 bis 13 Uhr**
Betriebsräte-Treff im Büro Lüdenscheid
- **3. Februar, 17.15 Uhr**
Angestellten-AG im Büro Lüdenscheid
- **6. und 7. Februar**
Wochenendschulung des ORKA + des Vertrauensleute-Ausschlusses im Hotel Seegarten in Langscheid
- **10. Februar, 17 Uhr**
Treffen der Frauen-AG im Büro Iserlohn
- **15. Februar**
Büros der Verwaltungsstellen sind aus vorstandstechnischen Gründen geschlossen
- **22. bis 24. Februar**
Referentenqualifikationsseminar für die Referenten der Bildungsregion Sauerland in Sprockhövel
- **23. Februar, 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im Büro Lüdenscheid
- **25. Februar, 17 Uhr**
Vertrauensleute-Treffen im Büro Iserlohn

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de

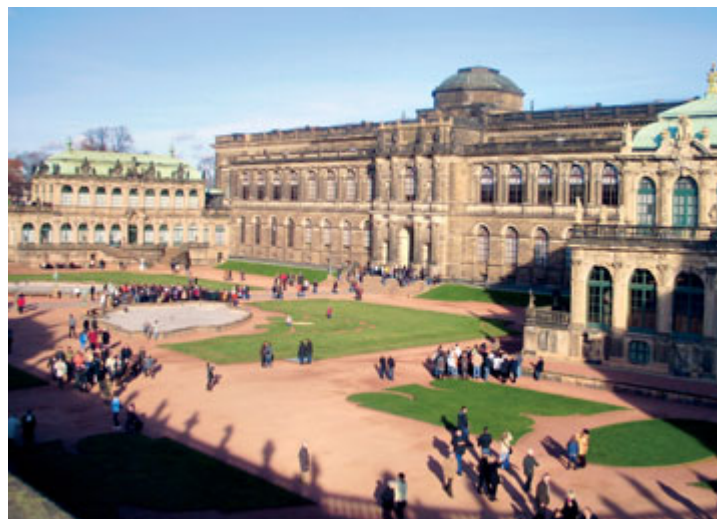
Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Angestellten-AG tagte in Dresden

ERFOLGREICHES WOCHENENDE

Auf ihrer Wochenendschulung und Jahresabschlussitzung in Dresden hat die Angestellten-AG ihre Jahresplanung 2010 erarbeitet

Ein umfangreiches Arbeits- und Kulturprogramm musste bewältigt werden: Gläserne VW-Manufaktur, Stadtrundgang, Besichtigung der Semperoper und des Dresdner Zwingers der Frauenkirche, und, und, und. Auch das Wetter spielte gut mit, so dass alles trockenen Fußes erreicht werden konnte. Wir haben zusammen die Jahresplanung 2010 sowie eine umfangreiche Fragebogenaktion erarbeitet. »Ein rundherum gelungenes und erfolgreiches Wochenende«, resümierte die Vorsitzende der Angestellten-AG im Märkischen Kreis Jutta Beckmann. ■



Erstrahlt in aufpolierter alter Pracht: der Dresdner Zwinger

IG Metall-Senioren besuchten Birgit Sippel in Brüssel

Frühmorgens fuhren 50 IG Metall Senioren der Lenneschiene zu einem Informationsbesuch in das EU-Parlament nach Brüssel und trafen sich mit der heimischen EU-Abgeordneten.

Im Besucherraum des Parlaments wurden die Senioren von Birgit Sippel, MdEP, empfangen. Gleich zu Anfang ihrer Begrüßung stell-

te sie fest, dass die IG Metall-Senioren der Lenneschiene ihre erste Besuchergruppe sei, die sie als neu gewählte Abgeordnete emp-

fing. Für sie war es eine ganz besondere Freude, eine Besuchergruppe aus ihrem Heimatwahlgebiet begrüßen zu können. Sie selbst ist seit mehr als 25 Jahren Mitglied der IG Metall. Die neu gewählte SPD EU-Abgeordnete Birgit Sippel hatte die Metaller eingeladen. ■

Weitere Infos und Bilder im Internet:

► www.mk.igmetall.de/Aktiv
Mitmachen/ Senioren



Das Wetter spielte nicht mit, aber der Weihnachtsmann

Im vergangenen Jahr fuhren 83 Kolleginnen zum Weihnachtsmarkt nach Köln.

Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht so richtig mit. Trotzdem ließen sich die Kolleginnen den Tag nicht vermiesen. Nach dem Einkaufsbummel wurde gemütlich auf einem Rheinschiff bei Kaffee und leckeren Waffeln geklönt. Auch der Weihnachtsmann hatte Spaß mit unseren Kolleginnen. ■



SENIOREN

Auf Herbert Kalisch folgt Horst Steiner

Herbert Kalisch gab aus persönlichen Gründen den Vorsitz des Seniorenarbeitskreises ab. Neu gewählt wurde Horst Steiner.

Der Seniorenarbeitskreis organisiert regelmäßig Kultur- und Freizeitveranstaltungen. Aber auch politisch wird noch jede Menge unternommen. Wer Interesse am Programm unserer Senioren hat, kann es bei der Verwaltungsstelle anfordern.

IN KÜRZE

Meine Meinung

Wir brauchen unsere IG Metall, weil die Zeiten für uns härter werden. Wir sollen immer nur abgeben und für den Mist, den andere uns eingebrockt haben, zahlen. Gut, dass sich eine starke IG Metall für uns einsetzt.



Ralf König, Vertrauenskörperlleiter der Firma Miele & Cie. KG

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Neue Poststraße 4-8
53721 Siegburg
Telefon 022 41 - 96 86-0
Fax 022 41 - 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de
Redaktion:
Ralf Kutzner (verantwortlich)

Betriebsratswahlen 2010

HAST DU KEINEN, WÄHL DIR EINEN

In den Betrieben werden von März bis Mai in diesem Jahr neue Betriebsräte gewählt. Auch dort, wo es bisher noch keinen Betriebsrat gab, werden die Wahlen eingeleitet. Die IG Metall Bonn-Rhein-Sieg unterstützt die Wahlvorstände und den neu gewählten Betriebsrat.

»Kompetenz für gute Arbeit – Kannst du wählen«. So lautet das Motto der diesjährigen Betriebsratswahlen. Deine IG Metall Bonn-Rhein-Sieg unterstützt zur Zeit 105 Betriebe mit Betriebsrat hier in der Region. Ist der Betrieb auch noch so klein und überschaubar, ist das Betriebsklima noch so gut – irgendwann tauchen Fragen auf, die besser mit den Beschäftigten und einem gewählten Betriebsrat des Vertrauens zu lösen sind. Der Betriebsrat hat ein klagbares Recht. Damit kann er einiges bewegen, schon ab fünf Beschäftigten im Betrieb. Der Betriebsrat ist Ansprechpartner und Berater für die Beschäftigten. Unterstützt wird der Betriebsrat von



Betriebsräte der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg.

unserer IG Metall. Gerade in der heutigen Zeit zeigt sich, wie wichtig die Arbeit von Betriebsräten ist. Beschäftigungssicherung, Einkommen, Arbeitszeit, hier bestimmt der Betriebsrat mit und sorgt dafür, dass Gesetze und Ta-

rifverträge eingehalten werden. Sollte bei euch noch kein Betriebsrat existieren, spricht uns an, wir helfen euch gerne. Klar ist: Mit Betriebsrat gibt es mehr Arbeitsplatzsicherheit und höhere Einkommen – das ist belegt. ■

Besser mit Tarifvertrag

Beschäftigung ist bei ElectronicNetwork in Hersel bis 2011 gesichert.

Anfang 2009 war die Welt bei der EN ElectronicNetwork GmbH in Hersel noch in Ordnung. Mit einer gut organisierten Belegschaft hatten wir gerade die Tarifbindung mit einem Anerkennungstarifvertrag herstellen können. Erstmalig seit Jahren gab es wieder eine Lohnerhöhung. Die Auszahlung einer Jahresprämie war gesi-

chert. Dann kam der Einbruch infolge der Krise. Umsatzrückgänge von bis zu Minus 40 Prozent drückten auf das zu erwartende Ergebnis. Bislang schwarze Zahlen wurden rot. Reaktion der Geschäftsleitung: Forderung nach vollem Verzicht auf Urlaubs-, und Weihnachtsgeld. Entlassungen drohten. Garantien für den Stand-

ort und die Beschäftigung? Fehlanzeige. Diese gibt es jetzt durch einen Tarifvertrag mit der IG Metall, der betriebsbedingte Kündigungen bis Juni 2011 ausschließt. Tarifliche Sonderzahlungen werden zwar gekürzt, aber nicht gestrichen. Und die Löhne steigen auch in diesem Jahr. Mit Tarif geht eben vieles besser. ■

Den Wert der Arbeit schützen

Delegiertenversammlung nimmt Stellung zur Leiharbeit.

Unsere Delegiertenversammlung beschloss am 16. Dezember einstimmig eine Resolution zur Leiharbeit. Darin forderte sie alle Betriebsräte auf, Leiharbeit zu ungleichen Bedingungen abzulehnen. Alle Leiharbeiter müssen

ohne Unterschied die gleichen Leistungen bekommen wie die betrieblich Beschäftigten. Für die Delegierten ging es um den Wert unserer Arbeit, den es zu schützen gilt. Die Resolution kann im Internet heruntergeladen werden. ■

MELDUNG

Gute Bilanz

In 2009 konnten wir den weiteren Zuwachs unserer Mitglieder bei Angestellten und Jugendlichen fortsetzen. Insgesamt konnten wir trotz Krise den Mitgliederstand nahezu halten.